

Nix wie weg ...

... aus der Bib, deren Drehtür Ihr in den letzten Wochen so oft passiert habt, dass Euch immer noch schwindelig ist. Aus Eurer Bude, die noch nach panischem Lernschweiß riecht. Aus der Stadt, die Ihr zwar irgendwie liebt, aber die Euch in letzter Zeit einfach zu sehr auf die Pelle gerückt ist.

Jetzt hilft nur noch die Flucht in die Ferne. Doch das Konto ist leer.

Tipps, wie Ihr mit wenig Geld trotzdem in den Urlaub fahren könnt, verraten wir Euch in dieser Ausgabe!

Aber ist es eigentlich okay, überall hin zu reisen? Die moralische Frage des Reisens und welche negativen Folgen so ein Urlaub haben kann, wird ebenfalls in dieser Ausgabe diskutiert.

Wer jedoch in den Ferien dazu verdammt ist, eine Hausarbeit zu schreiben, der findet im Schreibcafé der RUB Hilfe. Wir haben mit zwei Schreibeutor:innen vor Ort gesprochen. Und für alle Daheimgebliebenen ist vielleicht die Ruhr-Triennale ein kleiner Trost, deren Programm wir Euch vorstellen.

Doch wohin auch immer es Euch am Ende verschlägt – die Redaktion wünscht Euch allen eine heitere Sommerzeit!

:Die Redaktion

ALBTRAUM BLOCKSEMINAR?

3

Wieso die Wahl eines Blockseminars gut abgewogen werden sollte, sie aber auch Vorteile bringen kann.



VON KONZERTEN UND ERDBEBEN

5

Warum sich die Folgen der Veranstaltungen und der Umweltkatastrophe manchmal ähneln können.



Alle Artikel und mehr im Internet unter:

Website: bszonline.de

Facebook: [:bsz](https://www.facebook.com/bsz)

Twitter: [@bszbochum](https://twitter.com/bszbochum)

Insta: [@bszbochum](https://www.instagram.com/bszbochum)

Schreibblockade? Im Schreibcafé gibt es Hilfe!

Semesterferien sind auch die Zeit für Hausarbeiten und Essays. Die Schreibtor:innen des Schreibcafés in der Unibib sind da, um zu helfen!



Man kommt in vermutlich keinem Studiengang drum herum, denn spätestens mit der Abschlussarbeit muss früher oder später eine wissenschaftliche Arbeit eingereicht werden. Doch manchmal will der Text einfach nicht. Statt dann der Verzweiflung Raum zu geben und in Panik zu verfallen, bietet die RUB verschiedene Angebote zur Unterstützung an, u.a. das Schreibcafé im Erdgeschoss der Unibib. Es ist organisatorisch an das „Schreibzentrum“ vom „Zentrum für Wissenschaftsdidaktik“ (ZfW) angegliedert, und ergänzt das dortige Angebot im Bereich „Wissenschaftliches Arbeiten & Schreiben“. Unter dem Motto „Von Studierenden für Studierende“ könnt Ihr Euch montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr dort hinsetzen, an Euren Texten schreiben und bei den Tutor:innen Rat suchen.

Lea und Marius sind Teil des 14-köpfigen Teams und unterstützen mit ihren Kolleg:innen beim Schreiben. Marius gefällt an seiner Arbeit vor allem die Unvorhersehbarkeit: „Ich weiß nie genau, was mich erwartet, manchmal sind es viele Beratungen an einem Tag, manchmal habe ich auch Zeit, meine eigenen Projekte voranzubringen oder mich mit meinen Kolleg:innen auszutauschen.“ Lea ergänzt, dass sie es schön findet, mit verschiedenen Menschen zusammenzuarbeiten und dabei auch immer wieder etwas für ihre eigene Arbeit mitzunehmen. „Ich finde es auch total schön, zu sehen, wenn ich einer Person richtig gut helfen konnte.“ Die Beratungsgespräche machen das Schreibcafé zu einer wichtigen Anlaufstelle für die Studierendenschaft. „Die Anliegen sind dabei total verschieden, im Bachelor geht es häufig darum, generelle Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten zu beantworten, doch auch der rote Faden spielt eine große Rolle“, sagt Marius. Aber auch der Umgang mit Word und Formalia oder der richtigen Zitation werden hier thematisiert.

Lea findet, dass auch die Eingrenzung der Themen eine Hürde darstelle, die häufig vorkomme. „Aber auch generelle Fragen, etwa ‚Wie schreibe ich eine Hausarbeit?‘ oder ‚Wie schreibe ich wissenschaftlich?‘ kommen häufig auf.“

Die beiden betonen, dass Ihr auch, wenn Ihr gerade keine akuten Fragestellungen hättet, gerne die Räumlichkeiten des Schreibcafés nutzen solltet. Lea erzählt, dass ein wichtiger Aspekt des Schreibcafés bereits in der Bereitstellung der Räumlichkeiten liege. Das Café biete dabei sowohl Einzelplätze als auch Gruppentische, einen kleinen Bereich mit Getränken, sowie einige Sitzsäcke und Sofas zum entspannteren Arbeiten. „Hier können Studierende aller Fächer an ihren Hausarbeiten arbeiten. Ich kenne es auch von mir selbst, dass es mich motiviert, wenn ich sehe, wie andere arbeiten. Und natürlich sind wir auch hier!“

Auf die abschließende Frage, welchen Ratschlag sie den Studierenden mit auf den Weg geben möchten, sind sich beide einig: „Denkt nicht, dass Ihr mit Euren Problemen allein seid, Blockaden sind normal und können überwunden werden, sie bestimmen nicht Euren Wert als Studierende!“ Und sie betonen, dass die Ideensammlung jederzeit stattfinden kann. „Wenn Ihr gerade am Haushalt dran seid oder auch anderweitig unterwegs und eine Idee in Eurem Kopf auftaucht: unterbrecht Eure Tätigkeit kurz und haltet die Idee irgendwo schriftlich fest.“ Lea ist es zudem wichtig, zu betonen, dass auch die Betreuenden der Arbeit jederzeit angesprochen werden könnten und sollten: „Das ist deren Arbeit und sie sind darauf eingestellt, Fragen, mögen sie auch noch so banal sein, zu beantworten!“ Und wenn das alles nicht helfe, würden die beiden mit ihren Kolleg:innen Euch gerne unterstützen.

Das Angebot des Schreibzentrums umfasst auch wechselnde Angebote und regelmäßige Schreibgruppen. Nähere Infos findet Ihr vor Ort oder unter rub.rub.de/studierende/schreibzentrum/schreibcafe/. **Sharleen Wolters**

ZWISCHEN WAHNSINN UND METHODE

Die einen verfluchen sie, die anderen lieben sie: Blockseminare spalten die Studierendenschaft. Was spricht für oder gegen die Intensivkurse?

Wenn Ihr erfahrene Studis seid, werdet Ihr mit Sicherheit Bekanntschaft mit Blockseminaren gemacht haben. Ihr habt sie hinter Euch gebracht, an Frei-, Sams- und Sonntagen bis zu zehn Stunden am Stück die Universität besucht und inzwischen wisst Ihr, was Ihr an dieser Seminarform schätzt und was nicht – und ob es sich für Euch überhaupt lohnt, Blockseminaren eine Chance zu geben. Seid Ihr hingegen Erstsemester, könnt Ihr Euch vielleicht noch nichts Genaueres unter den ominösen ‚Blocks‘ vorstellen. Damit Euch die Wahl bei der Stundenplanzusammenstellung für das Wintersemester leichter fällt, haben wir Pro- und Contra-Argumente zusammengestellt:

VOR:TEILE

1. Wer Zeit sparen möchte, sollte Blockseminare besuchen.

Anstatt über die Vorlesungszeit wöchentlich eine zwei SWS dauernde Veranstaltung zu besuchen, bringt Ihr die Seminarinhalte innerhalb eines, zwei oder drei Wochenenden hinter Euch. Obwohl die SWS eines Blockseminars faktisch mit denen eines regelmäßig stattfindenden Seminars korrelieren, fallen Blockseminare in der Praxis häufig kürzer aus – oftmals sind acht bis zehn Stunden angesetzt, aber je nachdem, wie effizient die Seminarteilnehmer:innen mitarbeiten, verkürzt sich die Blockdauer zumeist.

2. Große Flexibilität gefällt

Viele Studierende erleichtert es, nur eine Handvoll Seminar-Termine wahrnehmen zu müssen, statt wöchentlich den Weg zur Universität anzutreten. Die Gründe sind sehr verschieden und reichen über Kinderversorgung, Angehörigenpflege, Arbeits- und Wohnsituationen bis hin zu chronischen Erkrankungen und weiten Anreisen. Prüft, welche Veranstaltungsform am besten zu Euren Lebensbedingungen passt! Blockseminare bieten sich vor allem an, wenn Ihr alltäglich durch unterschiedliche Faktoren eingeschränkt seid.

3. Eine hohe Intensität ist garantiert

Ihr wollt's auf die harte Tour? Kein Problem! Nicht um-

sonst empfinden einige Student:innen Blocks als die höchste Form der Selbstquälerei. Während manche an der Inputmenge scheitern, die ihnen in den stark begrenzten, aber langen Zeiträumen vermittelt werden, schätzen andere gerade diese Intensität der Blocks besonders. Auch hier kommt es ganz darauf an, was für ein Lerntyp Ihr seid.

NACH:TEILE

1. Bloß nicht krank werden ...

Fatal wäre es, sich für ein Blockseminar anzumelden, und es letztlich nicht wahrnehmen zu können. In diesem Fall seid Ihr auf das Wohlwollen der Dozierenden angewiesen. Fehlt Ihr bei regelmäßig stattfindenden Seminaren, ist es kein Beinbruch. Bei Blockseminaren wiederum ist es möglich, dass Ihr bei einem Fehltermin (und bei mehreren sehr sicher) die CP nicht angerechnet bekommen könntet. Seid Euch diesen Risiken bewusst. Außerdem ist es natürlich für Euch von Nachteil, durch einen Fehltermin viele wertvolle Inhalte zu verpassen.

2. Habt Ihr ein Faible für Roulette?

Setzt bei Hausarbeiten nur auf Blockseminare, wenn Euch die Inhalte des Seminars schon im Vorhinein überzeugen. Anders als bei regulären Veranstaltungen, bei denen Ihr im Laufe des Semesters das Schreiben einer Hausarbeit nach und nach mit jeder neuen Woche abwägen könnt, heißt es bei Blockseminaren: ganz oder gar nicht. Entweder Euch gefällt der Kurs oder nicht. Legt Ihr schon vorher fest, dass Ihr gerne in diesem Seminar eine Hausarbeit schreiben möchtet, könntet Ihr bitter enttäuscht werden. Informiert Euch vor Belegung des Blocks gut über Inhalte und Dozierende, wenn Ihr dort eine Prüfung ablegen wollt, um sicherzugehen, dass Eure Erwartungen nicht enttäuscht werden.

3. Dass Ihr Eure Seminarwahl bereut, ist wahrscheinlich

Hach, was gibt es Schöneres als an Samstagen (oder sogar Sonntagen) in der Universität zu hocken? Richtig, so gut wie alles. Macht Euch darauf gefasst, dass Ihr Verzicht üben müsst – Geburtstag, Partys, Spontanurlaube. Mit Blockseminaren ist oftmals die Wochenendgestaltung schwierig. Seid Euch also im Klaren darüber, worauf Ihr Euch einlasst, und setzt Prioritäten. Dann kann nichts schief gehen. **Rebecca Voeste**

FSVK ZU UMSTRITTENER ORGANISATION

IYSSE. Die Sitzung der Fachschaftsvertreter:innenkonferenz (FSVK) am Montag, dem 10.7., thematisierte eine Veranstaltung der Studierendenorganisation „International Youth and Students for Social Equality“ (IYSSE), die am 11. Mai diesen Jahres auf dem Campus der Ruhr-Universität Bochum stattfand. Anwesend waren die Vertreter:innen aus verschiedenen Bereichen der Studierendenvertretung und Mitglieder der IYSSE. Grund dafür war eine Debatte zur Stellungnahme der FSVK zur Einschränkung weiterer Veranstaltungen der IYSSE auf dem Bochumer Campus, begründet durch die Veranstaltung am 11. Mai. An diesem Datum sollten unter dem Schriftzug „Wie der Ukrainekrieg gestoppt werden kann“ historische, wirtschaftliche und politische Ursachen für den Krieg besprochen werden. Einige Besucher:innen der Veranstaltung äußerten sich im Nachhinein besorgt über Inhalte der Vorträge, denn diese seien oft rückhaltlos und verschwörungstheoretisch gewesen. Im Rundbrief der FSVK kann man eine Reaktion von einem Mitglied der IYSSE und den Vertreter:innen der FSVK nachlesen. Die FSVK finalisiert diese Woche ihre Stellungnahme und es existiert ein Artikel, der die Sichtweise der IYSSE schildert. Im Artikel wird vor einer Rückkehr zu den dunklen Zeiten Deutschlands gewarnt, in denen sozialistische Studierendenorganisationen verboten wurden und Nazis die Macht im Land an sich rissen. Die IYSSE ist die Studierendenorganisation der „Sozialistischen Gleichheitspartei“ (SGP) und einige deutsche Universitäten haben ihr den Status einer anerkannten Hochschul- oder Arbeitsgruppe aberkannt. Die übergeordnete SGP ist die deutsche Sektion des „Internationalen Komitees der Vierten Internationale“ und wird zurzeit vom deutschen Verfassungsschutz als linksextrem eingestuft und beobachtet. **joe**

Viele Student:innen haben jetzt in der vorlesungsfreien Zeit Semesterferien, da stellt sich natürlich die Frage, welche Veranstaltungen am Campus angeboten werden.

Veranstaltungen am Campus



Hochschulsport

Die Semesterferien bieten die Möglichkeit an, den Körper und Geist zu bestärken, beispielsweise, indem eine neue Sportart ausprobiert wird. Dieses Jahr bietet der Hochschulsport in der vorlesungsfreien Zeit sieben neue Sportarten an. Dazu zählen Kursprogramme wie Brazilian Animal Flow, West Coast Swing, oder Floorball. Insgesamt über 400 Kurse in knapp 100 Sportarten können ab dem 17. Juli 2023 belegt werden. Die Kurse gehen bis zum 08. Oktober 2023, kurz vor Semesterbeginn. Zudem gibt es ein hochschuleigenes Fitnessstudio, welches mitten in der Innenstadt liegt. Auf 1000 Quadratmetern wird hier auch ein Gesundheitsprogramm angeboten, bei dem viele moderne Geräte zum Einsatz kommen. Ihr könnt dafür einen Termin buchen und ein:e Trainer:in kann Euch beim Erreichen Eurer

Fitnessziele zur Seite stehen. Das wäre für Euch die passende Gelegenheit, eine Balance zu entwickeln und eine Auszeit nach den stressigen Vorlesungen zu nehmen. Nutzt die Angebote des Hochschulsports, solange das Wetter noch gut ist! Tut Eurem Körper und Geist einen Gefallen!

Kunst

Die Universitätsbibliothek beherbergt aktuell eine Ausstellung, bei der 25 Schwarzweiß-Fotografien aus Bachmut, einer umkämpften Stadt in der Ukraine, zu sehen sind, die mit Texten weiter erläutert werden. Die Fotografien zeigen, in welchen Umständen die Menschen leben müssen - ohne Licht, Wasser und Gas. Die Ausstellung „Bachmut in Bochum“ ist noch bis zum 31. Juli 2023 auf der ersten Etage der Universitätsbibliothek zu finden.

Botanischer Garten

In der Ruhr-Universität gibt es viele Orte, an denen man sich

in den Semesterferien ausruhen und entspannen kann. Der Eingang zum Botanischen Garten befindet sich hinter dem grünen ND-Gebäude und bei schönem Wetter kann man hier auch den chinesischen Garten bewundern. Hier werden am 20. August 2023 und am Tag der Offenen Tür auch Führungen angeboten. Diese sind kostenlos und auf eine Gruppengröße von 20 Personen beschränkt. Der Garten im südchinesischen Stil ist einzigartig in Deutschland.

Des Weiteren gibt es Angebote für Schüler:innen, die sich für ein Studium interessieren. Studieninteressierte können sich an der Ruhr-Universität schon im Vorfeld ausführlich beraten lassen. Verschiedene Fakultäten bieten Informationsveranstaltungen an. Wie zum Beispiel die juristische Fakultät, die vom 24. Juli 2023 bis zum 26. Juli 2023 die Möglichkeit gibt, eine Vorstellung vom Jurastudium an der Ruhr-Universität zu bekommen. Dabei werden anhand interaktiver Workshops Einblicke in verschiedene Rechtsbereiche gegeben, wie zum Beispiel das Römische Recht, das Strafrecht, das Öffentliche Recht und das deutsche Zivilrecht. Unter <https://international.ruhr-uni-bochum.de/de/veranstaltungen-freizeitangebote> könnt Ihr auch noch andere Veranstaltungen finden.

:Meliksah Karaoglu



Vielfältiger Sport für die vorlesungsfreie Zeit

Der Hochschulsport der RUB bietet ein sommerliches, einzigartiges Konglomerat an Leibesübungen an – unter den 97 Sportarten sind einige neue zu entdecken, die seit dem 10. Juli buchbar sind.

Zu nennen wäre *Kendo*, eine japanische Kampfkunst, welche die Entwicklung von Körper und Geist fokussiert. Sie ist eine abgewandelte, moderne Art ursprünglichen japanischen Schwertkampfes. Während vor allem die Konzentration, Disziplin und körperliche Fitness trainiert werden, liegt die Zielsetzung auf einem effizienten Treffen des Gegners, wohingegen man selbst unversehrt bleibt.

Wer etwas ruhigere Gefilde präferiert, dem seien die Kurse *Yoga-Sonnengruß* und *Yogic Breathwork* angeraten. Der *Yoga-Sonnengruß* ist eine spezielle Übung aus dem Yoga, welche im Laufe der Kurse Abwandlungen und Variationen erfährt, die Du selbst kreieren kannst. *Yogic Breathwork* setzt das Hauptaugenmerk auf beruhigende Atemtechniken und kombiniert sie mit einer sanften Bewegungspraxis aus Yogaelementen. Hierbei steht der meditative Einfluss im Zentrum. Daran anknüpfend bietet der Kurs

Move2Calm eine Alternative für Stressgeplagte und Ruhelose, die beim Entspannen und Meditieren weder Ruhe noch Rast finden. Nicht

durch Regungslosigkeit, sondern über die Bewegung soll gerade Anspannung und Stress losgelassen werden. Über Bewegung, Atemtechniken und Körperbewusstsein während der Ausführung werden Körper und Geist der inneren Anspannung entrissen, sodass „Abschalten“ auf andere Weise erlernt werden kann.

Auch tänzerisch geht es diesen Sommer heiß her - im *Kizomba* könnt Ihr einen sehr sinnlichen und modernen Paartanz erproben, der ursprünglich in den 1980er Jahren in Angola entstanden ist. Im *Kizomba* verbinden sich zwei Tänzer:innen zu einer symbiotischen Einheit, in der sich die Oberkörper eng zueinander verhalten. Die verschiedenen Stile und Einflüsse des Tanzes werden ebenfalls thematisiert und getanzt. Gut gewürzt erscheint auch der Kurs *Contemporary Dance*, der seine Wurzeln dem klassischen Ballett, Modern Dance und Jazz verdankt. Unter diesem Sammelbegriff wird übergreifend die choreografische Bühnentanzkunst der Gegenwart verstanden, die von stilistischer Vielfalt geprägt ist. Die Sportkurse variieren preislich und sind unter der Internetseite <https://tinyurl.com/nhtuy75p> online einseh- wie buchbar.

:Angelina Luisa Koritnik

DAUERBAUSTELLE RUB

Campus. Seit Jahren schon werden die Gebäude der RUB eines nach dem anderen saniert. Grund dafür ist die Schadstoffbelastung. Vor allem PCB (polychlorierte Diphenyle), die im Baujahr der RUB standardmäßig in Baustoffen verwendet wurden, stellen eine Gefahr dar, da sie bei chronischer Exposition die Gesundheit beeinträchtigen können. Nicht nur Haarausfall, auch Leberschäden und ein geschädigtes Immunsystem können die Folgen sein. Schwangere sollten zum Schutz des Ungeborenen die Chlorverbindungen unbedingt meiden, da es zu Fehlbildungen des Embryos kommen kann. Außerdem stehen PCB in Verdacht, krebserregend zu sein. In manchen Gebäuden der RUB liegt die PCB-Konzentration über dem Grenzwert von 300 ng/m3. Nun wird das nächste Projekt in Angriff genommen, um ein weiteres Gebäude von Schadstoffen zu befreien: Das Großprojekt GC soll dieses Jahr beginnen und 2028 fertiggestellt werden. Dabei wird der Gebäudekomplex zurückgebaut und dann neu errichtet. Die ersten vorbereitenden

Maßnahmen haben schon begonnen. Wegen der Baustelle ist die Sperrung des Parkplatzes südlich von GC sowie der Durchfahrt über die G-Südstraße notwendig. Außerdem werden natürlich Lärm und Staub unvermeidbar sein. Weitere Informationen über den Umgang mit diesen unvermeidlichen Nebenerscheinungen und über den konkreten Ablauf der Sanierung können Interessierte am Montag, dem 14. August, bei einer Veranstaltung in Saal 2 des Veranstaltungszentrums erhalten. Auch eine Teilnahme über Zoom ist möglich, die Zugangsdaten lauten:
Meeting-ID: 650 9400 2722
Passwort: 076076
Fragen sollen vorab an die Mail-Adresse baustelle-gc@ruhr-uni-bochum.de gesandt werden.

:lis

Pleite, aber unterwegs: Tipps für günstiges Reisen

Irgendwann ist auch die letzte Klausur des Semesters geschafft und mit einem Gefühl von Freiheit verlässt man beschwingten Ganges den Campus in Richtung Ferien. Nichts wie weg – am besten weit! Aber die gähnende Leere im Portmonee macht vielen Studierenden einen Strich durch ihre Reisepläne.

Wir haben für Euch ein paar Tipps gesammelt, wie Ihr die Reisekosten halbwegs in Grenzen halten könnt. Fahrt und Unterkunft verschlingen meist die größten Beträge, hier lohnt es sich also am ehesten, zu sparen.

Die Fahrt

Wir gehen mal davon aus, dass Ihr kein Auto besitzt und daher auf Bus und Bahn angewiesen seid. Das Deutschlandticket, das Studis für 12 Euro zum Semesterticket dazubuchen können, lohnt sich zwar auf jeden Fall, gilt aber nur für den Regionalverkehr und ist daher eher zum Reisen am Zielort selbst geeignet. Nur mit dem Regionalverkehr beispielsweise nach Berlin zu reisen, würde knapp neun Stunden dauern - vorausgesetzt alles läuft glatt, was es bekanntlich nie tut. Für eine Reise in eine deutsche Stadt heißt die Alternative also ICE oder Flixtrain. Die goldene Regel lautet hier: So früh buchen, wie möglich! Bei der DB schießen die Preise drei Wochen im Voraus in die Höhe, bei Flixtrain meist erst zwei Wochen im Voraus. Wenn Ihr diese Zeiten nicht unterschreitet, seid Ihr mit Flixtrain von Essen bzw. Bochum für 14 Euro in drei Stunden in Hamburg und für 20 Euro in knapp vier Stunden in Berlin. Die Preise der Deutschen Bahn liegen etwa 10 Euro darüber, allerdings sind hier auch mehr Ziele und flexiblere Abfahrtszeiten verfügbar. Bei der DB unbedingt den Sondertarif für Personen unter 27 Jahren beachten und auf der Webseite „Bestpreise anzeigen“ aktivieren! Wenn es für Euch nicht in die Stadt, sondern aufs Land oder ans Meer gehen soll, müsst Ihr die Reststrecke dann von der nächstgrößeren Stadt mit dem Regionalverkehr zurücklegen. In die Nachbarländer Belgien und die Niederlande ist der Flixbus meist die schnellere und unkompliziertere Wahl als der Zug. Für um die 20 Euro ist man so in etwa vier Stunden in Brüssel, Antwerpen oder Den Haag. Der ÖPNV in den Niederlanden ist sehr günstig, sodass man aus den Städten für wenig Geld im Nu auch an den Strand fahren kann.

Die Unterkunft

Im besten Falle kennt man am Zielort jemanden, bei dem man unterkommen kann, ansonsten ist die Wahrheit leider hart und unbequem: Zelten ist mit Abstand am billigsten. Auf günstigen Plätzen kostet die Nacht nur 15 bis 20 Euro für zwei Personen, also etwa acht bis zehn Euro pro Nase. Und zum Glück bestehen nicht alle Campingplätze aus engstirnigen Dauercamper:innen, die in Klappstühlen sitzend auf Regelverstöße lauern. Einige Plätze liegen sehr idyllisch im Wald, in den Dünen oder am Wasser. Selbst in den Großstädten ist Zelten eine Übernachtungsoption, beispielsweise befinden sich im Berliner Umland sehr viele Seen mit angrenzenden Zeltplätzen. Wer von dort in die Stadt möchte, muss dann nur 45 Minuten mit der Bahn fahren, was abends aber zugegebenermaßen etwas nervig sein kann. Die etwas teurere, aber bequemere Variante für den Stadturlaub ist das Hostel. Hier schindet Ihr Euren Rücken vermutlich weniger als im Zelt, allerdings haben die Schlafsäle, die pro Nacht und Person etwa 30-40 Euro kosten, auf so manchen eine sozial abschreckende Wirkung. Es ist nämlich nicht jedermanns Sache, mit zehn wildfremden, schnarchenden und pupsenden Rucksacktourist:innen in einem Raum zu nächtigen. Wer noch mehr Komfort und weniger Gesellschaft braucht, für den kommt auch eine privat vermietete Wohnung von airbnb oder ähnlichen Portalen infrage, ein Zweierzimmer findet man hier manchmal schon für 50 Euro pro Nacht, also 25 Euro pro Person. Bei der Unterkunft gilt übrigens anders als bei der Anreise: Je später man bucht, desto günstiger wird es. Und fährt man in der Nebensaison im September, also kurz vor Semesterbeginn, zahlt man noch einmal etwas weniger.

:Moritz Putz

Die besten Outdoor-Aktivitäten in der Region

Von Wanderungen bis Wassersport – Bochum und das Ruhrgebiet bieten viele abenteuerliche Aktivitäten für die warme Jahreszeit.

Der Sommer ist in vollem Gange und Bochum, sowie seine Umgebung, laden Einheimische und Besucher:innen gleichermaßen dazu ein, die Natur in vollen Zügen zu genießen. Von grünen Wanderwegen bis hin zu aufregenden Wassersport-Möglichkeiten bietet die Region eine breite Palette an Outdoor-Aktivitäten für jeden Geschmack und jedes Alter.

Wandern für Naturliebhaber:innen

Die Region um Bochum ist von üppigen Wäldern und atemberaubenden Landschaften geprägt. Einer der Höhepunkte ist der Kemnader Stausee, der mit seinen zahlreichen Wanderwegen entlang des Wassers und durch bewaldete Gebiete eine ideale Kulisse bietet. Hier können Wanderer die frische Luft genießen und auf idyllischen Pfaden in der Natur spazieren gehen. Der Westpark ist eine weitere beliebte Wahl für Naturliebhaber, die seine weitläufigen Grünflächen und Seen erkunden und die Ruhe der Natur erleben möchten.

Adrenalin pur mit Wassersport

Für alle, die den Sommer lieber auf dem Wasser verbringen, gibt es im Raum Bochum einige Wassersportmöglichkeiten. Der Baldeneysee in Essen bietet eine Vielzahl von Aktivitäten wie Segeln, Rudern, Paddeln und Stand-up-Paddling. Wassersportbegeisterte können ihre Fähigkeiten auch beim Surfen und Kitesurfen auf die Probe stellen. Der See bietet eine erfrischende Abkühlung

an heißen Sommertagen und gleichzeitig viel Spaß und Action für die ganze Familie.

Spannung im Kletterpark

Für Abenteuerlustige bietet der Kletterpark in Wetter eine aufregende Möglichkeit, den Sommer in luftiger Höhe zu verbringen. Hier können Besucher:innen von Baum zu Baum klettern und verschiedene Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden bewältigen. Der Kletterpark ist sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Kletterfreunde geeignet und verspricht Nervenkitzel und Spaß für die ganze Familie.

Eine Pause im Botanischen Garten

Für eine ruhige Auszeit vom Abenteuer bietet der Botanische Garten in Bochum eine idyllische Oase mitten in der Stadt. Hier können Besucher:innen die prächtige Pflanzenwelt bewundern, entspannte Spaziergänge unternehmen und ein gemütliches Picknick im Grünen veranstalten. Mit seinen verschiedenen pflanzenkundlichen Themenbereichen, exotischen Gewächshäusern, Rosengärten und mediterranen Pflanzen, ist der Botanische Garten ein wahrer Genuss für die Sinne.

Bochum und seine Umgebung bieten im Sommer eine Fülle von Outdoor-Aktivitäten, die es zu entdecken gilt. Von Wanderungen durch grüne Landschaften bis hin zu aufregenden Wassersportmöglichkeiten am See - die Region hat für jede:n etwas zu bieten!

:Ceyda Cevik

KONZERTE IM RUHRGEBIET

FLUCH ODER SEGEN?

Konzerte weltberühmter Superstars im Sektor gleichen für manche wortwörtlich Erdbeben-Lärmbelästigung, Einsturz der Infrastruktur, Verschmutzung. Aber können die Region und ihre Einwohner:innen auch profitieren?

Erst Herbert Grönemeyer für Bochum, dann Taylor Swift für Gelsenkirchen letzte Woche; Heiß ersehnte Ticketverkäufe ließen Fans und deren Angehörige alles andere als kalt. Wenn der verehrte Star erst zum Greifen nah ist, kann das Geschrei von ekstatischen Fan-Massen und Urknall-ähnlichem Bass eine Lautstärke von bis zu 135 Dezibel erreichen. Dies entspricht etwa dem Wert eines Düsenflugzeuges. Kein Wunder, könnte man meinen, bei den ganzen Flugzeugen im Bauch, wenn der/die Lieblingskünstler:in aus der Dunkelheit des Imaginären endlich ins Bühnenlicht der Wirklichkeit tritt! Selbst luxuriöse (VIP-)Tickets schlagen wie Bomben ein- deren Knall übrigens „nur“ rund doppelt so viel Dezibel misst. Ganz nach dem Motto: Je treuer, desto teurer. Bis zu den besagten Konzerten ist es noch etwa ein Jahr hin, doch mit der eiligen Vorfreude mancher steigt bereits die Besorg-



nis anderer. Sind derartig kolossale Konzerte für die Region Segen oder Fluch? Und vor allem, für wen?

Sicher ist: Neben den Tickets kostet auch der Aufenthalt in der Region- davon profitieren Hotels und Gastronomie gewaltig! Nach den finanziell auslaugenden Lockdowns der letzten Jahre kommt dies vor allem den kleinen, aufstrebenden Unternehmen dieser Branchen zugute. Das einheimische Individuum muss dadurch jedoch teils tiefer in die Tasche greifen, denn der Markt antwortet auf erhöhte Nachfrage grundsätzlich mit einer Preiserhöhung. Im Mai etwa schwächte ein Konzert von Beyonce's Renaissance World Tour in Stockholm den Rückgang der lokalen Inflationsrate ab; Der Begriff des "Beyonce-Effekts" wurde geboren. Zumal der öffentliche Nahverkehr wahre Fan-Fluten auffangen muss, beklagen Bürger:innen zudem häufig überfüllte Bahnen und Abweichungen von den regulären Fahrzeiten. Ferner führt das stürmische Stimmungshoch zu erhöhtem Alkoholkonsum und dies wiederum zu einem verminderten Umweltbewusstsein. Vor allem einreisende Fans dürften sich in einer fremden Region weniger verantwortlich in punkto Sauberkeit fühlen. So auch bereits beim Hamburger Hurricane Festival im Jahre 2013, bei

dem Besucher:innen durchschnittlich 15 Kilogramm Müll produzierten. Zum Vergleich: Im Alltag sind es rund zehn Kilo – und das auf einen ganzen Monat bemessen! Andererseits dürfte der Umwelt zugute kommen, dass das Ruhrgebiet zentral im bevölkerungsreichsten Bundesland liegt; Kurzstreckenflüge in größere deutsche Metropolen oder sogar ins Ausland erweisen sich nunmehr als überflüssig.

Große Konzerte bringen der Region also primär wirtschaftliche Vorteile. Das Individuum jedoch profitiert in erster Linie, wenn es selbst Tickets für die Show ergattern konnte, oder besser: wollte. Doch worin besteht der offenbar unübertreffliche Mehrwert? Eine ehemalige Mitschülerin der Redakteurin und brennende Konzertgängerin erklärt, was die Shows zu einem so unvergleichlichen Erlebnis machen: "Ich kenne inzwischen so viele Leute aus so vielen verschiedenen Städten. Das Gefühl, die Musik live zu hören, die ich liebe, ist einfach unglaublich schön und dazu erlebe ich es zusammen mit Freund:innen, die ich dadurch kennengelernt habe. Ich gehe dafür arbeiten und gebe auch unfassbar viel Geld aus, aber ich sehe die Welt." Meiner Meinung nach unterstreicht diese Perspektive den beachtlichen sozialen Gewinn großer Events. Dort, wo der eine wütende Fan-Scharen weilen sieht, finden andere Freund:innen fürs Leben, mit denen man über die Werte der Musik tief verbunden ist. Konzerte sind demnach, wie anfangs bereits angedeutet, vor allem in folgender Hinsicht mit Erdbeben vergleichbar: Sie spalten die Region. Letztlich fällt es wohl vielen Bürger:innen leichter, geteiltes Leid zu empfinden, als geteilte Freude...
:Levinia Holtz

Ruhrtriennale 2023 – das Programm

Seit dem Jahre 2002 findet jeden Spätsommer an den Schauplätzen der ehemaligen Stahl- und Kohleindustrie die Ruhrtriennale statt. Ab dem 10. August sind im Rahmen des Kunstfestivals 113 Veranstaltungen an 12 verschiedenen Spielstätten in Bochum, Essen, Duisburg und Dortmund geplant.

Die diesjährige Ruhrtriennale ist das letzte Festival unter der dreijährigen Intendanz von Barbara Frey und beginnt mit Shakespeares' „Sommernachtstraum“, das im Duisburger Landschaftspark vom Ensemble der Wiener Burgtheaters aufgeführt wird, und dessen Folgetermine bereits restlos ausverkauft sind. Gerade im Bereich Schauspiel, Musiktheater und Tanz ist das übrige Angebot groß. Fast alle Vorstellungen sind Uraufführungen oder deutsche Erstaufführungen. So auch das Stück „Die Möglichkeit von Zärtlichkeit“, in dem sich männlich gelesene Jugendliche sehr persönlich mit der Frage beschäftigen, was Männlichkeit bedeutet, welche Erwartungen der Begriff an sie stellt, wo sie sich zwischen Patriarchat und Feminismus verorten und ob eine andere Form der Männlichkeit möglich ist.

Dreh- und Angelpunkt der Ruhrtriennale ist die Bochumer Jahrhunderthalle. Am Wochenende nach der Festivaleröffnung fungiert sie als „Skatepark“ in der gleichnamigen Tanzchoreografie einer dänischen Choreografin, an der auch lokale Skater:innen beteiligt sind. Etwa zwei Wochen später wird sie zum Schauplatz eines zwölfstündigen Schlagzeugmarathons mit hochkarätigen Drummer:innen wie der internationalen Schlagzeugkone Billy Cobham. Auch die Intendantin Barbara Frey wird hier die Stöcke schwingen. Ende August verwandelt die Halle sich dann beim Musiktheaterstück „Aus einem Totenhaus“ in ein sibirisches Gefängnis. In genau solch ein Gefängnis wie jenes, in dem der Schriftsteller Dostojewski einst gesessen hat. Auf den Aufzeichnungen Dostojewskis aus dieser Haftzeit basiert das aufgeführte Stück, das einem das Gefühl geben soll, selbst Insasse in diesem trostlosen Zuchthaus zu sein. Für die musikalische Untermalung sorgen hier die Bochumer Symphoniker und ein hochkarätiger tschechischer Chor.

In der Sparte Film beteiligt sich das Traditionskino Metropolis im Bochumer Hauptbahnhof. Hier werden an jedem Festival-Samstag (außer am 9. September) die Dokumentarfilme der Wittener Filmproduktionsfirma Loekenfranke gezeigt. Seit 25 Jahren schaffen es die unabhängigen Filmemacher durch ihren besonderen Dokumentarfilmstil, sich den Menschen auf eine intime und respektvolle Art zu nähern. Der Fokus liegt besonders auf dem Thema Arbeit im Ruhrgebiet und den persönlichen Geschichten von Menschen, die in einer Region des stetigen Wandels immer wieder mit Abschied und Neuanfang konfrontiert werden. Für ihre Arbeit wurden die Filmemacher mehrfach mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Im Anschluss an die Filmvorstellungen ist jeweils ein Nachgespräch geplant.

Musikalisch hat die Ruhrtriennale ebenfalls etwas zu bieten. Unter anderem wird die Singer-Songwriterin Anna Calvi ein Konzert in der Gießhalle im Duisburger Landschaftspark spielen. Die Britin ist bekannt für ihren energiereichen bis melodramatischen Sound, der von hallenden Gitarren und ihrer kräftigen Stimme getragen wird. Berühmt wurde Anna Calvi unter anderem als Tour-Support von Nick Cave, Morrissey und den Arctic Monkeys. Auch im Bereich klassischer Musik hält die Triennale einiges bereit: An drei Terminen im August erfüllt das Chorwerk Ruhr die Jugendstil-Maschinenhalle der Zeche Zollern mit Liedern von Rachmaninow, dem Meister der Traurigkeit. Den Abschluss des Festivals bildet ein Chorkonzert des vielgefeierten belgischen Huelgas Ensemble unter der Leitung des Dirigenten Paul van Nevel, das mitten in der Nacht in der Bochumer Jahrhunderthalle stattfindet.

Karten für die Veranstaltungen sollten möglichst früh im Voraus gebucht werden, viele Termine sind bereits ausverkauft. Ermäßigte Tickets für Studierende kosten zwischen sieben und zwölf Euro.

:Moritz Putz



Country Roads, take me home

Kommentar

Lernstress und Klausurvorbereitungen bestimmen den Alltag vieler Studis in der vorlesungsfreien Zeit und lassen sie nicht los. Den passenden Ausgleich zu finden, fällt dabei oft nicht leicht. Gerade in dieser Zeit blicke ich gerne zurück auf das ruhige Landleben.



Ja nice, endlich wieder vorlesungsfreie Zeit! Endlich den Stundenplan des vergangenen Semesters hinter sich lassen und wieder mehr Zeit für sich haben. So denkt bestimmt der/die ein oder andere Studierende. Doch die Realität sieht, wie wir wissen, oftmals ganz anders aus. Im Nacken sitzen uns Abgabetermine für Hausarbeiten und Klausuren, für die man noch gar nicht gelernt hat und dann hat uns der Studi-Alltag doch wieder genauso im Griff. Doch was kann man dagegen tun?

Den passenden Ausgleich zum Lernstress zu finden, ist nämlich gar nicht so einfach. Und doch gibt es eine Sache, die zumindest bei mir immer wieder funktioniert. Für mich bedeutet vorlesungsfreie Zeit nämlich auch immer wieder Zeit für Familie und Freunde. Ganz nach dem Motto des Songs von John Denver geht es zurück aufs Land, wenn auch nur für ein paar Tage. Weg vom

busy Stadtleben und ab auf die grünen Wiesen. Denn meine Eltern leben auf dem Land oder, wie man auch sagen könnte: „Kleinstadt“. Fast schon euphorisch sehnte ich mich zu Studienbeginn nach dem Stadtleben, doch mit der Zeit scheinen die guten Seiten des Landlebens immer weiter durch.

Die Landluft ist nun mal eine ganz andere und auch die Menschen auf dem Land sind irgendwie ganz anders drauf. Alles ist, wie man so gerne sagt, „entschleunigt“ und das scheint echt gut zu tun. Ausgiebig an der frischen Luft spazieren gehen und die vermeintlich unberührte Natur genießen, mit den Nachbarn von gegenüber über den neusten Stand der Dinge schnackeln oder auch einfach mal am Abend den vollen Sternenhimmel betrachten und das alles ohne den ganzen Stadtlärm vor dem eigenen Fenster. Das klingt jetzt alles vielleicht etwas kitschig, doch die kleinen Dinge des Landlebens schaffen den perfekten Kontrast zur stressigen Studienzeit. Und das Beste dabei: die Liebsten sind immer in greifbarer Nähe. Mit etwas Glück kommt dann auch mal die Tante zu Besuch, die man über Monate nicht mehr gesehen hat. Ja, die Fragen nach dem eigenen Studienverlauf können manchmal echt nerven, aber man merkt, dass sich die Familie um das eigene

Wohlbefinden sorgt. Wer Glück hat, kann sogar, ohne große Wege auf sich zu nehmen, alte Freunde aus der Jugendzeit besuchen fahren und auch hier ein paar wunderbare Stunden verbringen, wenn man sich auf ein Bierchen in der Kneipe oder zu Hause trifft und in Erinnerungen von damals schwelgt. Da vergisst man ganz schnell die Dinge, die einen früher am Landleben genervt haben.

Und doch ist der Besuch von Familie und Freunden für viele Studis im Ruhrgebiet nicht leicht. Denn die Verwandtschaft wohnt entweder ganz weit weg oder ist verstreut, zerstritten oder existiert schlichtweg nicht mehr. Umso wichtiger wird es dann, an den Dingen festzuhalten, die es vermögen, uns aus den Klauen des Studi-Alltags zu befreien. Einen Ausgleich zu haben, ist nicht nur gesund, sondern auch hilfreich für den eigenen Lernprozess. Wenn wir ohne Ende neue Informationen in unser Hirn schütten, haben wir ja gar keine Zeit, die neu gelernten Dinge zu verarbeiten. Den Kopf frei machen für Neues, damit es weitergehen kann. Wer sich also vom Lernstress erschlagen fühlt, dem:der möchte ich ans Herz legen, zum einen rechtzeitig mit dem Lernen zu beginnen, um dann zum anderen genug Freizeit für das absolut wichtige eigene Wohlbefinden einräumen zu können.

:Artur Airich



Wohin das Flugzeug trägt

Kommentar

In Zeiten des Klimawandels, der Awareness für menschengemachte Umweltschäden und der doch zunehmenden Zerstörung unseres Planeten, rückt in den Sommermonaten eine Thematik insbesondere in den Fokus: das Reisen. Wohin, wie und ob überhaupt.



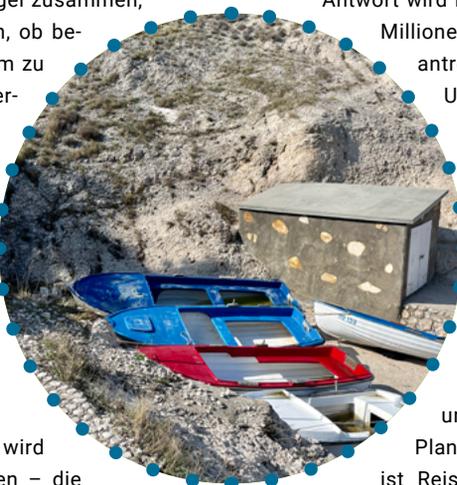
Dass das Flugzeug, unser weltweit beliebtestes Fortbewegungsmittel für Urlaubsreisen, das Klima immens belastet, ist längst ins kollektive Allgemeinwissen übergegangen. Es erzeugt 380g CO2 pro Kilometer. Das sind 150 Prozent mehr Emissionen als bei der Anreise mit dem Auto und fast 2.000 Prozent mehr als die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Ergo: unglaublich viel. Rund um die Uhr. Jeden Tag bringen weltweit rund 200.000 Flugzeuge Passagier:innen und Frachten zu ihren Destinationen. Doch nicht nur das Transportmittel hat einen entscheidenden Einfluss auf die Umweltfreundlichkeit einer (Urlaubs-)Reise, auch die Wahl des Zielortes spielt eine immens wichtige Rolle. Lokale Urlaubsreisen stehen internationalen entgegen. Durch die zunehmende Vernetzung der Menschen über die sozialen Medien, die Globalisierung und damit einhergehend durch das Global Village-Phänomen, sind

„Urlaubsgeheimtipps“ keine Geheimtipps mehr. Oft handelt es sich dabei um Orte, die durch ihre idyllische Landschaft herausstechen, sie werden in den sozialen Medien bekannt gemacht und – siehe da – ein Massenaufbruch nach dem anderen drängt sich an pinken Stränden, vor Wasserfällen, in abgelegenen Buchten, selbst im Dschungel zusammen, um zu bewundern, und dadurch, ob bewusst oder unbewusst, auch, um zu zerstören, indem sie die Idylle verschmutzen und einheimischen Tieren und Pflanzen schaden. Es stellt sich die Frage: Wie können wir verreisen, ohne die Umwelt unter unserem freizeithlichen Gutdünken leiden zu lassen? Wie egoistisch ist Reisen, und: ist es nicht längst an der Zeit, Reisen staatlich zu reglementieren? Solange es Menschen gibt, wird es wohl auch das Reisen geben – die Fortbewegung selbst liegt in unserer Biologie und der Reisesektor mit seinen angegliederten Bereichen hat einen massiven wirtschaftlichen Einfluss. Was also tun, um Reisen umweltfreundlicher zu gestalten? Länder, deren Flora und Fauna durch intensive Besuche gefährdet sind, verhängen für bestimmte Regionen Einreiseverbote; Weltweit wollen beliebte Städte, die jährlich von Tourist:innen über-

rannt werden, den Zulauf entweder steigern oder durch unattraktive Maßnahmen reduzieren, um auch Einheimische zu entlasten.

Aber letztendlich bleibt Reisen eines: Eine Frage der Moral. Wir alle müssen mit uns selbst verhandeln – wie und wo möchte ich Urlaub leben? Die Antwort wird individuell ausfallen. Während Millionen flugzeugbejahend ihre Reise antreten, findet gleichzeitig ein Umdenken statt. Menschen bevorzugen Autos statt Kreuzfahrtschiffe und Bahnen statt Autos. Aber es sind immer noch zu wenige. Ja, Reisen ist eine Frage der Moral und ja, Reisen ist eine sehr private und auch zuweilen intime Angelegenheit. Aber wie gehen wir damit um, wenn ein Luxusgut unseren Planeten zerstört? Wie egoistisch ist Reisen heutzutage? Wir müssen beginnen, Reisen endlich neu zu denken. Nicht als etwas, das mich an die exotischsten Orte entführt, sondern als etwas, das exotische Orte vor mir schützen sollte. Und das bedeutet: Reisen muss regionaler werden. Auch in Deutschland gibt es schöne Ecken!

:Rebecca Voeste



Speiseplan



Mensa der Ruhr-Universität-Bochum 24.–28.07.2023

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Aktionen 4,20 € (Stud.) 5,20 € (Bed.)	Philippinisches Hähnchen-Adobo mit Kokosmilch G,a,a1,f	Pancit - Philipinisches Wokgericht G,a,a1,f	"Caldereta" Würziger philippinischer Rindfleischintopf R,S,f,i,j,2,3,4	"Kare Kare" geschmorters Rindfleisch mit Röstgemüsen in Erdnussauce F,R,d,e	"Pinakbet" Kokos Gemüse mit Mungbohnen VG
Komponenten-essen 3,00 € (Stud.) 4,00 € (Bed.) 2,80-4,30 € (Gäste)	Bratwurstschnecke mit Malzbiereauce S,a,a1,a3,f,i,3 Gemüseröstling mit Karottensauce VG,a,a1,f,i	Gebratene Hähnchenbrust mit Pilzrahmsauce G,a,a1,a3,f,g,i,3 Gebackener Camembert mit Cranberry-Chutney V,a,a1,g	Putenschnitzel mit Schaschliksauce G,a,a1,2 Kartoffeltaschen mit Kräuterquark-Dip V,g	Schweinerückensteak mit Tomaten-Mango-Salsa S,2 Rote Bete-Falafel mit Hummus VG,k	Seelachs mit Gurken-Senfsauce F,d,g,j Frühlingsrollen mit Pflaumen-Ingwer-Dip VG,a,a1,f,k
Sprinter 2,50 € (Stud.) 3,70 € (Bed.) 3,70 € (Gäste)	Nudelpfanne mit Fenchel, Tomaten und Parmesan V,a,a1,c,g,2	Süßkartoffel-Tofupfanne VG,a,a1,f,2	Linsencurry mit Fladenbrot VG,a,a1,a3,f,k,2	Kartoffel-Spinatgratin mit Knoblauchsauce V,f,g	Überbackene Tortellini mit Spinat in Tomatensauce V,a,a1,f,g,i
Beilagen 1,00 € (Stud.) 1,20 € (Bed.) 1,20-1,90 € (Gäste)	Leipziger Allerlei VG Italienisches Gemüse [Zucchini, Paprika, Champignons, Bohnen, Oliven] VG Kroketten VG,a,a1 Reis VG	Blumenkohl VG Champignon-Lauchgemüse mit Kirschtomaten VG Vollkornreis VG Kräuter Zartweizen VG,a,a1	Prinzessbohnen VG Ratatouille [geschmorte Zucchini, Aubergine in Tomatensauce] VG Gerste VG,a,a3 Pommes Frites VG	Gemüsemischung "Rustica" VG Mais-Paprikagemüse V,g,1 Risoleekartoffeln VG Spätzle V,a,a1,c	Asia-ZucchiniGemüse VG,k Kräuterreis VG
STUDY&FIT 5,00 € (Stud.) 6,40 € (Bed.) 3,70-6,40 € (Gäste)	Nudelpfanne mit Fenchel, Tomaten und Parmesan V,a,a1,c,g,2	Gebratene Hähnchenbrust mit Pilzrahmsauce Champignon-Lauchgemüse mit Kirschtomaten Vollkornreis G,a,a1,a3,f,g,i,3	Linsencurry mit Fladenbrot Gurkensalat VG,a,a1,a3,f,k,2	Schweinerückensteak mit Tomaten-Mango-Salsa Risoleekartoffeln Kopfsalat mit Joghurt Dressing Quark mit Beeren S,g,2	Seelachs mit Gurken-Senfsauce Asia-ZucchiniGemüse Kräuterreis F,d,g,j,k

Aufgrund von anhaltenden Lieferengpässen kann es zu kurzfristigen Speiseplanänderungen kommen, wir bitten um ihr Verständnis.

Außerdem täglich im Angebot: Nudeltheke, Kartoffeltheke, Tagessuppe, Salat- und Nachspeisenbuffet

(A) mit Alkohol, (F) mit Fisch, (G) mit Geflügel, (H) Hähnchen, (L) mit Lamm, (R) mit Rind, (S) mit Schwein, (V) vegetarisch, (VG) vegan, (W) mit Wild, a) Gluten, a1) Weizen, a2) Roggen, a3) Gerste, a4) Hafer, a5) Dinkel, a6) Kamut, b) Krebstiere, c) Eier, d) Fisch, e) Erdnüsse, f) Sojabohnen, g) Milch/Lactose, h) Schalenfrüchte, h1) Mandel, h2) Haselnuss, h3) Walnuss, h4) Cashewnuss, h5) Pecanuss, h6) Paranuss, h7) Pistazie, h8) Macadamia/Queenslandnuss, i) Sellerie, j) Senf, k) Sesam, l) Schwefeldioxid, m) Lupinen, n) Weichtiere, 1) mit Farbstoff, 2) mit Konservierungsstoff, 3) mit Antioxidationsmittel, 4) mit Geschmacksverstärker, 5) geschwefelt, 6) geschwärzt, 7) gewachst, 8) mit Phosphat, 9) mit Süßungsmittel(n), 10) enthält eine Phenylalaninquelle, 11) kann bei übermäßigem Verzehr abführend wirken, 12) koffeinhaltig, 13) chinnhaltig.

+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++

THEMEN, DIE ES GERADE NOCH REINGESCHAFFT HABEN

Neue Ökodesign-Verordnung

Das EU-Parlament hat am 12. Juli der neuen Ökodesign-Verordnung zugestimmt. Diese sieht vor, dass Produkte zukünftig insgesamt länger haltbar, leichter zu reparieren und obendrein recyclebar sein sollen. Die Umsetzung der Verordnung hätte außerdem zur Folge, dass unverkaufte Textilien und Elektrogeräte nicht mehr vernichtet werden dürfen. Zusätzlich soll ein digitaler Produktpass entwickelt werden, der den Verbraucher:innen aktuelle Informationen über die Nachhaltigkeit des Produktes gibt. Nach dieser Vorlage können nun die Verhandlungen mit den EU-Mitgliedsstaaten für eine endgültige Fassung des Gesetzes beginnen.

Hollywood streikt

Zum ersten Mal seit 63 Jahren gibt es in Hollywood einen Doppelstreik. Nachdem die Drehbuchautor:innen bereits im Mai dieses Jahres wegen gescheiterter Verhandlungen die Arbeit niederlegten, folgen ihnen seit dem 14. Juli auch die Schauspieler:innen. Das hat nun sichtbare Folgen: Zahlreiche Filmdrehs wurden unterbrochen und jegliche Art von Filmpromotion beendet. Betroffen sind u.a. die Produktionen von „Gladiator 2“ und „Deadpool 3“, aber auch neue Staffeln von „Stranger Things“, „The Last of Us“ und „Emily in Paris“. Sowohl Schauspieler:innen als auch Drehbuchautoren:innen fordern insbesondere von den boomenden Streaming-Anbietern an die Inflation angepasste Mindestlöhne und eine Neuregelung bezüglich der Gewinnbeteiligung. Außerdem verlangen sie neue Vorschriften, die verhindern, dass ihre Arbeitsleistung gegen die von KIs ausgetauscht wird.

:Gastautorin Saskia Kahrmann

IBSZANK = DIE GLOSSE

Der postmoderne Mensch strebt nach mehr als nur nach „dem guten Leben“. Er versteht sich als einen Nietzsche-Übermenschen, das alltägliche Leben gleicht einem Triathlon. Zwischen getimter Morgenroutine und hektischem Staffellauf haben wir eigens gesteckte Ziele, wie einen Astralkörper zu formen. In makellosem Antlitz verstehen wir uns als einen Bildner unseres Selbst. Glattgebügelte Gesichter sollen über die eigene Vergänglichkeit hinwegtäuschen, im Glauben daran, das Leben entrinne auf diese Weise dem Tod. In Bestform soll nicht nur der Körper, sondern auch der Geist sein. Die Semester-„Ferien“ halten viel für uns bereit: Wir sind dazu angehalten, unserer eigenen Vita bestmöglichen Glanz zu verleihen; die Konkurrenz schläft nicht. Zwischen diversen Jobs, Praktika und Leistungsnachweisen, müssen wir Auslandserfahrung vorweisen und am besten unzählige Sprachen sprechen. „In den Bewerbungen glänzen“ heißt die Devise, Performer sein. In die Rolle der Theaterspieler haben wir uns gut eingefunden. Manchmal wird mir durch diesen Gedanken schwindelig und ich beschließe, erstmal eine Runde zu meditieren. Muße tun. Und auch nur ein Mensch zu sein, nicht mehr und nicht weniger.

:lui

IMPRESSUM

ibsz – Bochumer Stadt- und Studierendenzzeitung

Herausgeber: AstA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Hanife Demir, Ron Agethen,

Redaktion dieser Ausgabe:
Artur Airich (afa), Ceyda Cevik (cey), Rebecca Voeste (becc), Abena Appiah (bena), Jordan Jarvid (joja), Moritz Putz (motz), Sharleen Wolters (leen) Alissa Wolters (lis), Angelina Luisa Koritnik (lui), Levina Holtz (levi), Meliksah Karagoclu (meli)

V. i. S. d. P.: Alissa Wolters

Anschrift:

ibsz
c/o AstA der Ruhr-Universität Bochum
SH Raum 081
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
Fon: 0234 32-26900
E-Mail: redaktion@bszonline.de

Im Netz: www.bszonline.de,
facebook.com/bszbochum
twitter.com/bszbochum
instagram.com/bszbochum

Bildnachweise: S.1 Titelbild: motz, S.2: Tutor:in leen; S.3: Ruhr: meli, Yoga: CC0; S.4: Bahn: motz; See: cey; S.5: Konzert: levi, Triennale: motz; S.6: Meer: afa, Boote: becc, S.8: Fußballplatz: bena

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wider, sondern sind in erster Linie Werke ihrer Verfasser:innen.

FUSSBALL WM 2023

Die Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen findet seit dem Jahr 1991 alle vier Jahre statt. Es nehmen Nationalmann-, oder eher -frauschaften, von allen Kontinenten teil. Zuletzt betrug die Anzahl der teilnehmenden Mannschaften 24, 2023 werden es erstmals 32 sein. Den Sieg trugen allerdings oft die gleichen Länder davon. Die USA gewannen gleich vier Mal, sie sind auch die Sieger der letzten beiden Weltmeisterschaften. Deutschland holte den Pokal zwei Mal, im Jahr 2003 und im Jahr 2007. Norwegen und Japan wurden jeweils ein Mal Weltmeister. In diesem Jahr veranstalten Australien und Neuseeland die WM. Die Spiele werden in zehn Stadien in neun Städten ausgetragen. Zunächst treten die Teams bei einem Rundenturnier in acht Gruppen, die aus jeweils vier Nationalmannschaften bestehen, gegeneinander an. Es werden Punkte vergeben und die beiden Erst- und Zweitplatzierten kommen weiter und dürfen im Achtelfinale um den Titel kämpfen. Gespielt wird nun nach dem K.-o.-System, das heißt, das verlierende Team ist raus. Dieses Jahr gibt es einige Länder, die zum ersten Mal bei der WM-

Endrunde dabei sind, darunter auch einige kleine Staa-

ten wie Irland oder Panama. Die Gruppenzusammensetzung für das Rundenturnier wurde per Losverfahren bestimmt, wobei vorher die Länder nach Kontinenten sortiert wurden, sodass kein Kontinent in einer Gruppe zwei Mal vertreten ist. Europa bildet hier eine Ausnahme, da es mehr als acht europäische teilnehmende Teams gibt. Deutschland wurde dieses Jahr der Gruppe H zugeteilt, zusammen mit Endrundenersteilnehmer Marokko, Kolumbien und Südkorea. Damit stehen die Siegchancen gut, da keine dieser Mannschaften als besonders stark eingeschätzt wird. Die Kader bestehen aus 23 Spielerinnen, von denen elf auf dem Spielfeld und der Rest auf der Ersatzbank sein wird. Eine steht im Tor, zehn teilen sich auf die Abwehr, das Mittelfeld und den Sturm auf. Die ersten beiden Spiele der Endrunde 2023 werden am Donnerstag, den 20. Juli, stattfinden. Welche Mannschaft gewinnt? Neuseeland oder Norwegen? Australien oder Irland? Die Antwort gibt es um 9 bzw. 12 Uhr im ARD oder ZDF.

:Alissa Wolters

FUSSBALLFACHWISSEN 1X1

Bei der ersten Weltermsiesterschaft haben ganze 12 Teams in China um den Sieg gespielt. Damit Ihr zu der neunten Weltmeisterschaft mit Fachwissen flexen könnt, haben wir ein paar Tipps und Fakten für Euch!

WER HAT DIE BESTEN CHANCEN?

Die USA

Das Team aus den Vereinigten Staaten hat den besten Kader und die höchste Qualität. Bei den Olympischen Spielen 2020 verloren sie nur einmal (0:3 gegen Schweden). Sie könnten als erste Nation drei aufeinanderfolgende WM-Titel gewinnen und gehen als Titelverteidigerinnen ins Rennen. In der Gruppe E der WM 2023 treffen sie auf starke Niederländerinnen. Quotenmäßig sind die USA vor dem Turnier klar führend.

Spanien

Spanien gilt als Top-Favorit bei der Frauen-WM 2023. Obwohl sie in der Vergangenheit wenig Erfolge erzielt haben, waren sie bei der EURO 2022 favorisiert. Sie verloren am Ende gegen die Gewinnerinnen und zeigten eine gute Performance. Dieses Mal haben sie viele talentierte Spielerinnen, darunter Alexia Putellas, die erneut zur Weltfußballerin gekürt wurde. Zusammen mit ihrem Trainer Jorge Vilda sind sie ein starkes Team.

England

Als Europameisterinnen treten die Engländerinnen bei der WM an und zählen zu den Favoritinnen. Mit Trainerin Sarina Wiegman sind sie stark aufgestellt. Ob sie die USA vom Thron stoßen können, bleibt abzuwarten. Der Kader der Engländerinnen ist qualitativ hochwertig, besonders die Defensive beeindruckt. Bei der EM bekamen sie nur zwei Gegentore.

Die Niederlande

Die Leeuwinnen konnten unter der jetzigen England-Trainerin Wiegman 2017 Europameister und 2019 Vize-Weltmeisterinnen werden. Sie gehören dem Favoritinnen-Kreis für die Frauen-WM 2023 an. Die enttäuschende EM 2022 wirft jedoch Fragen auf. Die kommende Endrunde wird für das Team richtungsweisend sein. Es wird sich zeigen, ob es seine goldenen Zeiten fortsetzen kann. Das Ziel ist, über das Viertelfinale hinauszugehen.

Deutschland

Die Nationalelf ist vor der Frauen-WM 2023 schwer einzuschätzen. Das Team hat zwei Weltmeistertitel und acht Europameisterschaften gewonnen. Die letzten Titel liegen jedoch einige Jahre zurück. Bei der EM 2022 erreichten sie das Finale, zeigten eine starke Abwehr und einen Aufschwung. Die WM wird zeigen, ob dieser Eindruck bestätigt wird. Der Gruppensieg sollte ohne Probleme machbar sein.

Wen wir auch nicht unterschätzen sollten:

Japan gewann überraschend die WM 2011, erreichte das Finale 2015, schied aber im Achtelfinale 2019 aus. Bei den Olympischen Spielen 2021 endete ihre Reise im Viertelfinale.

Schweden sollte man immer mit zum erweiterten Favoritinnen-Kreis zählen. Allerdings haben sie in jüngster Zeit oft in den wichtigen Phasen der Turniere nicht mehr ihre beste Leistung abrufen können.

Frankreich erreichte das EM-Halbfinale und will bei der Frauen-WM 2023 weiter vorankommen. Die Entlassung der Cheftrainerin Diacre vor nur vier Monaten könnte jedoch Auswirkungen auf das Spiel der „Les Bleues“ haben.

ZAHLEN ÜBER ZAHLEN

2: Mit Australien und Neuseeland findet erstmalig ein Turnier in zwei Ländern statt.

3: Die Spielorte im australischen Perth, Adelaide, Brisbane, Melbourne und Sydney liegen in drei verschiedenen Zeitzonen.

8: Größeres Teilnehmerinnen-Feld, mehr Platz für Debütantinnen: Portugal, Sambia, Vietnam, Haiti, Irland, Marokko, Panama und die Philippinen nehmen zum ersten Mal an einer WM teil.

9: Australien und Neuseeland setzten sich gegen Bewerbungen von Kolumbien, Argentinien, Brasilien, Japan, Nord- und Südkorea, Südafrika, Belgien und Bolivien durch. Ein neuer Bewerbungsrekord für eine Austragung einer Frauen-WM.

32: Erstmals nehmen 32 Teams an einer Frauen-WM teil. Die FIFA hatte das Teilnehmerfeld bei der Männer-WM bereits 1998 auf 32 Teams erweitert.

44.000: In den zehn Stadien finden rund 44.000 Zuschauer Platz, was einen Rekord darstellt.

152.000.000: Die Preisgelder bei der kommenden WM werden dreimal so hoch sein, wie 2019. Der Gesamtpf beträgt nun rund 152 Millionen Dollar. 2015 sind es lediglich 15 Millionen Dollar gewesen. Dennoch bleibt eine große Kluft verglichen mit den Gewinnausschüttungen der Männer-WM. In Katar gab es für sie rund 440 Millionen Dollar.

:Abena Appiah